



Exkursion

Antwerpen, Brügge, Gent
Flandern von der Frühen Neuzeit bis heute



Pieter Paul Rubens, *Kreuzabnahme*, 1611-1614, Öl auf Tafel, 320 x 420,5 cm, Antwerpen, Onze-Lieve-Vrouwekathedraal

Leiter*innen: Prof. Dr. Joris van Gastel
Laura Valterio, M.A.
Prof. Dr. Tristan Weddigen

Daten: 14. – 19. Juni 2022
Lehrv.nr.: 1084
Studiengänge: Bachelor und Master

Hilfsassistent: Silvan Benz

Beschreibung

Flandern, der nördliche Teil des heutigen Belgiens, erlebte in der Neuzeit eine unvergleichliche künstlerische Blüte. In einer neuralgischen Position für die Mobilität von Waren und Menschen innerhalb Europas gelegen, zahlten flämische Zentren wie Antwerpen, Brügge und Gent zu den strategischen Handelsposten des Kontinents, denen es zumindest teilweise gelang, sich über die verheerenden politischen Machtspiele der Zeit hinwegzusetzen. Die Exkursion macht es sich zur Aufgabe, die Rolle der entscheidenden Faktoren, welche die Singularität der flämischen Kunst ausmachen – Naturalismus, das Genreartige – seit ihrem Durchbruch auf die

europäische Kunstszene im 15. Jahrhundert auf eine kritische Art und Weise neu zu betrachten. Es wird unter anderem der Frage nachgegangen, inwiefern Praktiken des Kunstsammelns, die Mobilität von Künstlern (wie etwa Jan van Eyck, Rubens oder Van Dyck) und Werken, sowie Prozesse der Re-Medialisierung (Druckgrafik, Tapiserie), die lokale Rezeption internationaler künstlerischer Phänomene ermöglichten und gleichzeitig flämische Kunst als Medium globaler kultureller Prozesse (Machtdarstellung, Religion) etabliert haben. Dabei wird die Dialektik zwischen lokalen und internationalen Aspekten in der Kultur der Region über Künstler wie James Ensor und Henry van der Velde bis in die Gegenwart verfolgt. Auch in diesem Zeitraum bleibt Flandern zwischen grösseren internationalen Mächten eingebunden, wird aber weiterhin als eigener Kulturraum wahrgenommen. Durch die Analyse von Werken der bildenden Kunst und Architektur vor Ort wird die Exkursion die Region Flandern als wichtige Akteurin in der internationalen Kunstwelt vom 15. Jahrhundert bis heute erforscht, wobei der historische Entstehungsprozess einer flämischen Identität ebenso zentral bleibt.

Hinweis

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Teilnahme ist nur aufgrund einer erfolgreichen Bewerbung möglich. Ein Teil der Kosten wird vom Lehrstuhl übernommen.

Bewerbungsverfahren

Bei Interesse bewerben Sie sich mit einem Motivationsschreiben und einem CV (max. 3 Seiten in einem PDF, inklusiv Angabe des Hauptfachs, des Nebenfachs und des Semesters) bis zum **28. Februar 2022** bei Laura Valterio (laura.valterio@uzh.ch). Vorbereitungssitzung nach Vereinbarung.

Leistungsnachweis

Die Studierenden bereiten eine schriftliche Seminararbeit und halten ein kurzes Referat vor Ort. Die Arbeiten dienen als Ausgangspunkte für die Diskussion.